

MEHR BEWEGEN.

MIT STROM.

ElektroMobilität NRW

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Nordrhein-Westfalen

Quartal 1/2017

IMPRESSUM

Herausgeber:

ElektroMobilität NRW
Projektträger ETN in der Forschungszentrum Jülich GmbH
Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 | 52428 Jülich

Kontakt:

Dr.-Ing. Matthias Dürr | Leiter ElektroMobilität NRW
info@elektromobilitaet.nrw.de

Büro Jülich
Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 | 52428 Jülich
Tel.: 02461 690-190

Büro Düsseldorf
Haroldstraße 4 | 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 86395590

Text und Redaktion:

ElektroMobilität NRW

Bildnachweis:

S. 1, 4, 8: ©ElektroMobilität NRW
S. 10: ©Frank Bach/fotolia.com
S. 12: ©Mennekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG

Stand:

April 2017



INHALT

<i>Entwicklung der Elektromobilität in NRW – neue Zahlen</i>	4
<i>Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen</i>	6
<i>Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen nach Bundesländern</i>	8
<i>Neuzulassungen auf Modellebene</i>	10
<i>Umweltbonus – eine Kaufprämie für Elektrofahrzeuge</i>	12
<i>Ausbau der Ladeinfrastruktur</i>	14

ENTWICKLUNG DER ELEKTROMOBILITÄT

IN NRW – NEUE ZAHLEN



ElektroMobilität

Mit der dritten Ausgabe von „Zahlen – Daten – Fakten“ veröffentlicht ElektroMobilität NRW aktualisierte Informationen zu Entwicklung, Markthochlauf und Herausforderungen der Elektromobilität in NRW.

Erneut werden Neuzulassungen und Bestandsentwicklungen betrachtet, heruntergebrochen auf Bundesland und Modellebene. Die Bestandszahlen für 2016 haben sich mit 5.900 BEV in NRW und 34.022 BEV bundesweit positiv weiterentwickelt. In der Jahresbilanz 2016 rangiert NRW hinsichtlich der BEV-Neuzulassungen weiterhin unter den Top 3 der deutschen Bundesländern.

In dieser Ausgabe werden wieder Zwischenergebnisse der seit April 2016 von der Bundesregierung beschlossenen Kaufprämie für Elektrofahrzeuge, auch Umweltbonus genannt, ausgewertet. Zum 31.03.2017 wurden bundesweit insgesamt 15.348 Anträge eingereicht. Mit 52% stellen dabei Unternehmen die größte Gruppe der Antragsteller dar.

Die Infrastruktur ist und bleibt ein wichtiges Thema und so wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur mit öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten weiterhin explizit betrachtet und ausgewertet. In NRW wurden 2016 laut BDEW-Erhebung ca. 350 neue öffentliche Ladepunkte geschaffen. Die Bundesregierung hat mittlerweile zum weiteren Ausbau ein Förderprogramm zur Ladeinfrastruktur gestartet. Es sollen deutschlandweit mindestens 15.000 neue Ladestationen, ca. 10.000 mit Normalladung (100 Millionen Euro) und ca. 5.000 mit Schnellladung (200 Millionen Euro) entstehen.

NEUZULASSUNGEN UND BESTAND

VON ELEKTROFAHRZEUGEN

Im Gesamtjahr 2016 wurden in Nordrhein-Westfalen 1.814 rein batteriebetriebene Elektrofahrzeuge (BEV) neu zugelassen. In ganz Deutschland wurden im selben Zeitraum 11.410 BEV neu zugelassen. Seit 2009 liegt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate unter Berücksichtigung der Halbjahreszahlen bei den Neuzulassungen von BEV in NRW bei 56% und somit unter dem Bundesdurchschnitt von 84%.

2015 wies Nordrhein-Westfalen einen Bestand von 4.163 BEV auf. Die Steigerungsrate beträgt seit 2009 durchschnittlich rund 50% pro Jahr. Auf Bundesebene lag der Bestand 2015 bei 25.502 BEV. Die durchschnittliche Wachstumsrate seit 2009 ist dabei mit rund 55% beinahe identisch mit der in NRW.

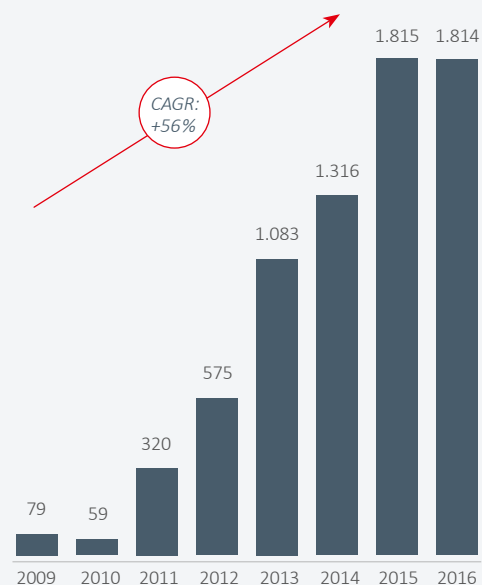
Die Bestandszahlen für 2016 sind mittlerweile veröffentlicht worden. Die Bestandszahlen für

2016 haben sich mit 5.900 BEV in NRW und 34.022 BEV bundesweit positiv weiterentwickelt. Allerdings hat die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate etwas an Dynamik verloren. Diese Methode berücksichtigt weiterhin keine Exporte oder Abmeldungen.

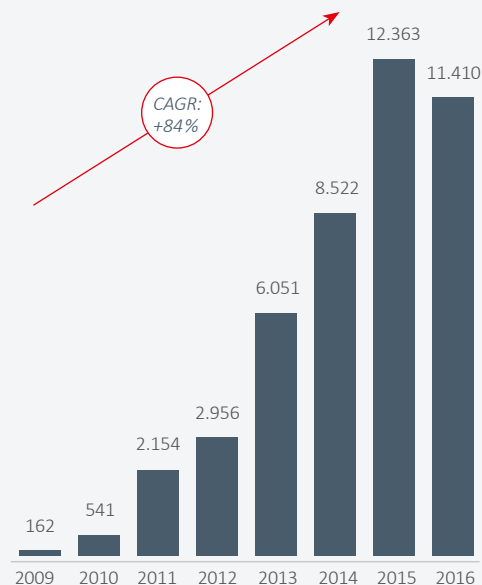
Zur Bilanzhülle der Elektrofahrzeuge zählen laut Definition der Bundesregierung ebenfalls Plug-in-Hybridfahrzeuge (PHEV). Sie werden in der

Grafik nicht dargestellt, da sie erst seit 2013 gesondert erfasst werden. Im Jahr 2016 wurden in Deutschland insgesamt 47.996 Hybridfahrzeuge neu zugelassen. PHEV kamen dabei auf 13.744 Neuzulassungen. Dies entspricht einem Anteil von ca. 29%. Eine ähnliche Relation wird für NRW in 2016 abgeschätzt – ausgehend von 9.966 neu zugelassenen Hybridfahrzeugen in NRW.

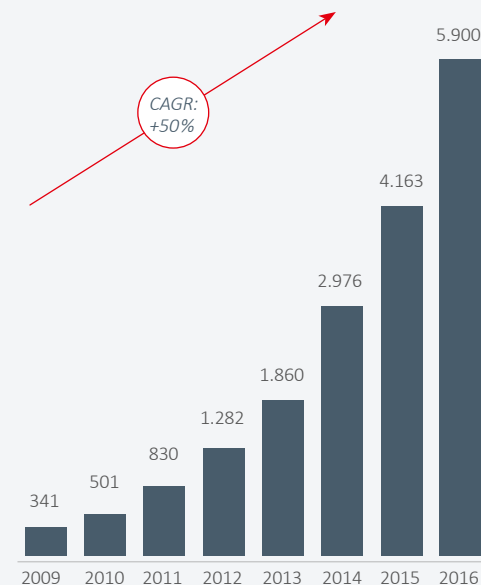
Neuzulassungen von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) in NRW



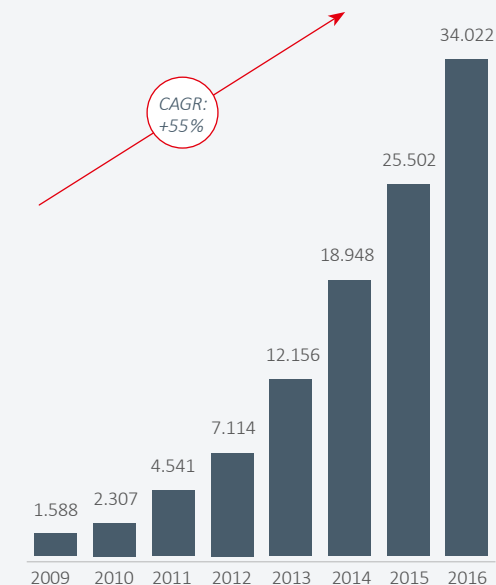
Neuzulassungen von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) in Deutschland



Bestand von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) in NRW



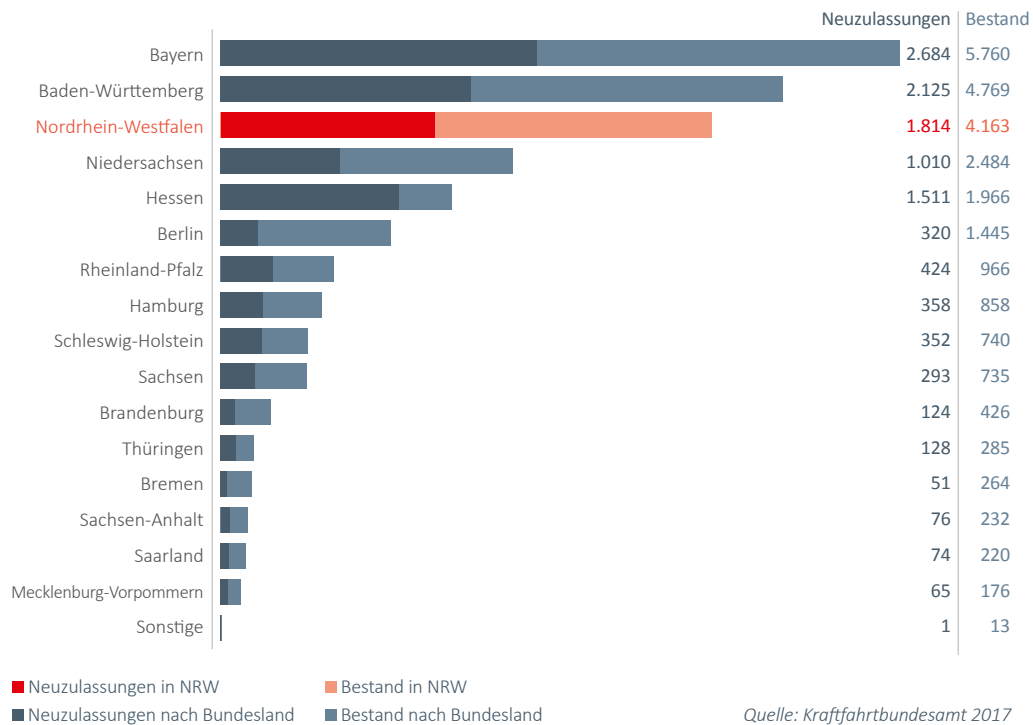
Bestand von reinen Elektrofahrzeugen (BEV) in Deutschland



NEUZULASSUNGEN UND BESTAND VON ELEKTROFAHRZEUGEN NACH BUNDESLÄNDERN



BEV Neuzulassungen für 2016 und Bestand zum 01.01.2016 nach Bundesland



Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2017

Nordrhein-Westfalen rangiert sowohl bei den Neuzulassungen in der Gesamtjahresbilanz 2016 als auch beim Bestand rein batteriebetriebener Elektrofahrzeuge zum 01.01.2016 unter den Top 3 der deutschen Bundesländer. Im Jahr 2016 verzeichneten nur Baden-Württemberg und Bayern mehr Neuzulassungen als NRW.

Der Anteil der BEV an den gesamten Neuzulassungen ist allerdings weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Baden-Württemberg (2015: 0,35%) und Bayern (2015: 0,34%) konnten im Gesamtjahr 2016 den Anteil geringfügig erhöhen. NRW (2015: 0,29%) hatte einen leichten Rückgang zu verzeichnen.

Die Bestandzahlen für das Gesamtjahr 2016 sind noch nicht auf Bundeslandebene verfügbar. In der nächsten Ausgabe werden diese Bestandzahlen nachgeliefert.

Im Hinblick auf den Bestand zum 01.01.2016 verfügen lediglich Bayern und Baden-Württemberg weiterhin über eine größere absolute Anzahl an rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen. NRW rangiert mit geringem Abstand zu Baden-Württemberg auf dem dritten Platz. Hier wird auch eine Korrelation zu den laufenden und abgeschlossenen Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene sichtbar. Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen gehören zu den Schaufenstern Elektromobilität. NRW ist die größte Modellregion auf Bundesebene.

Anteil BEV an NZ

0,46 %	Baden-Württemberg
0,43 %	Hessen
0,41 %	Bayern
0,41 %	Schleswig-Holstein
0,37 %	Berlin
0,32 %	Rheinland-Pfalz
0,29 %	Niedersachsen
0,27 %	Nordrhein-Westfalen
0,26 %	Hamburg
0,24 %	Sachsen
0,21 %	Saarland
0,20 %	Brandenburg
0,19 %	Bremen
0,19 %	Thüringen
0,17 %	Mecklenburg-Vorpommern
0,13 %	Sachsen-Anhalt
0,10 %	Sonstige

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2017

NEUZULASSUNGEN AUF MODELLEBENE



In Nordrhein-Westfalen wird hinsichtlich der Elektrofahrzeuge bereits seit der Konzeption des ersten Masterplans Elektromobilität NRW 2009 ein offener und herstellerunabhängiger Ansatz verfolgt.

Dabei wurden alle Fahrzeughersteller seitens der zuständigen Landesstellen frühzeitig mit in die Planungen zum Markthochlauf von Elektrofahrzeugen einbezogen.

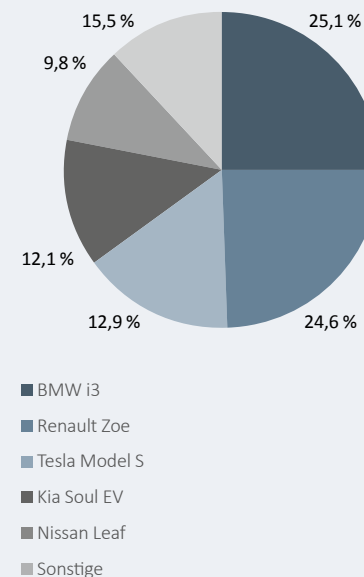
Dies zeigt sich hierzulande deutlich an der Vielzahl der rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeuge, die z. B. in der Modellregion Rhein-Ruhr auf den Straßen unterwegs sind. Die Auswertung der Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen verdeutlicht, dass in NRW Fahrzeuge von verschiedenen Herstellern aus unterschiedlichen Ländern stark am Markt konkurrieren.

Die NRW-Statistik der Neuzulassungen auf Modellebene für das Jahr 2016 liegt derzeit noch nicht vor. Im Jahr 2015 war das Modell

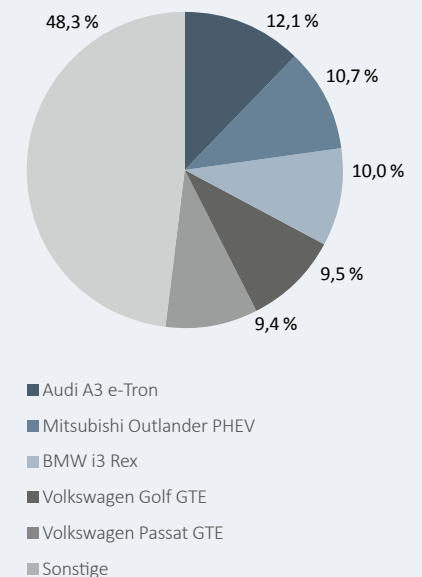
Nissan Leaf das am meisten verkaufte Elektrofahrzeug in NRW, gefolgt vom Renault Zoe, der im Jahr 2014 noch auf Platz 3 hinter dem Elektro-Smart rangierte. Tesla belegte mit seinem Model S 2015 den dritten Platz.

Bundesweit waren 2016 die Elektrofahrzeuge BMW i3 (25,1%), Renault Zoe (24,6%) sowie Tesla Model S (12,9%) die Top-Modelle in der Zulassungsstatistik. Bei den Plug-in-Hybridfahrzeugen führten die Modelle Audi A3 e-Tron (12,1%), Mitsubishi Outlander PHEV (10,7%) und BMW i3 Rex (10%) die Zulassungsstatistik an. Eine ähnliche Entwicklung auf Modell-Ebene wird für NRW prognostiziert und in der nächsten Ausgabe konkretisiert.

BEV Top-Modelle Deutschland, Neuzulassungen 2016



PHEV Top-Modelle in Deutschland, Neuzulassungen 2016



UMWELTBONUS

EINE KAUFPRÄMIE FÜR ELEKTROFAHRZEUGE



Im April 2016 hat die Bundesregierung die Kaufprämie für Elektrofahrzeuge beschlossen.

Für neue, erstmals zugelassene BEV, PHEV oder Brennstoffzellenfahrzeuge gibt es den Umweltbonus, die sogenannte Kaufprämie. Finanziert wird diese zu 50% vom Bund und 50% von den Fahrzeugherstellern. Die Gesamtfördersumme ist auf 1,2 Milliarden Euro festgelegt.

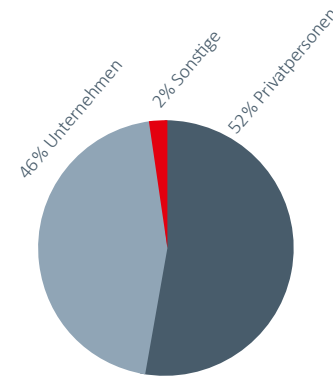
Mindestens 300.000 Fahrzeuge können gefördert werden. Pro Fahrzeug beträgt die Förderung 3.000€ (PHEV) bzw. 4.000€ (BEV). Das Programm ist beendet, sobald der bereitstehende Betrag vergeben ist. Einen Förderantrag können Privatpersonen und Unternehmen sowie Stiftungen, Körperschaften und Vereine stellen.

Bis zum 31.03.2017 wurden bundesweit insgesamt 15.348 Anträge gestellt. Dabei sind 8.655 Anträge für BEV eingegangen. Die restliche Anzahl teilt sich in 6.690 Anträge für

PHEV und 3 Anträge für Brennstoffzellenfahrzeuge auf. Mit 52% stellen dabei Unternehmen die größte Gruppe der Antragsteller dar, gefolgt von Privatpersonen mit 46%. Neben Privatpersonen und Unternehmen können auch Stiftungen, Körperschaften und Vereine einen Förderantrag beim Kauf oder Leasing eines BEV oder eines PHEV stellen. Auf Stiftungen, Körperschaften und Vereine entfielen 2%. Die Förderung hat einen längerfristigen Charakter (bis 2019), so dass die Anzahl der Anträge mit steigendem Fahrzeugangebot in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird.

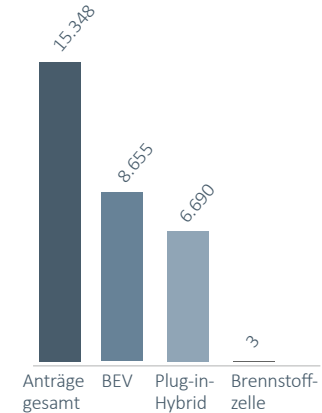
Im Ländervergleich befindet sich NRW auf dem dritten Platz hinter Bayern und Baden-Württemberg mit 2.653 gestellten Anträge für die Kaufprämie. Hier spiegelt sich ebenfalls die Rangfolge im Rahmen der Neuzulassungen und des Bestands an Elektrofahrzeugen wider.

Verteilung der Antragsteller

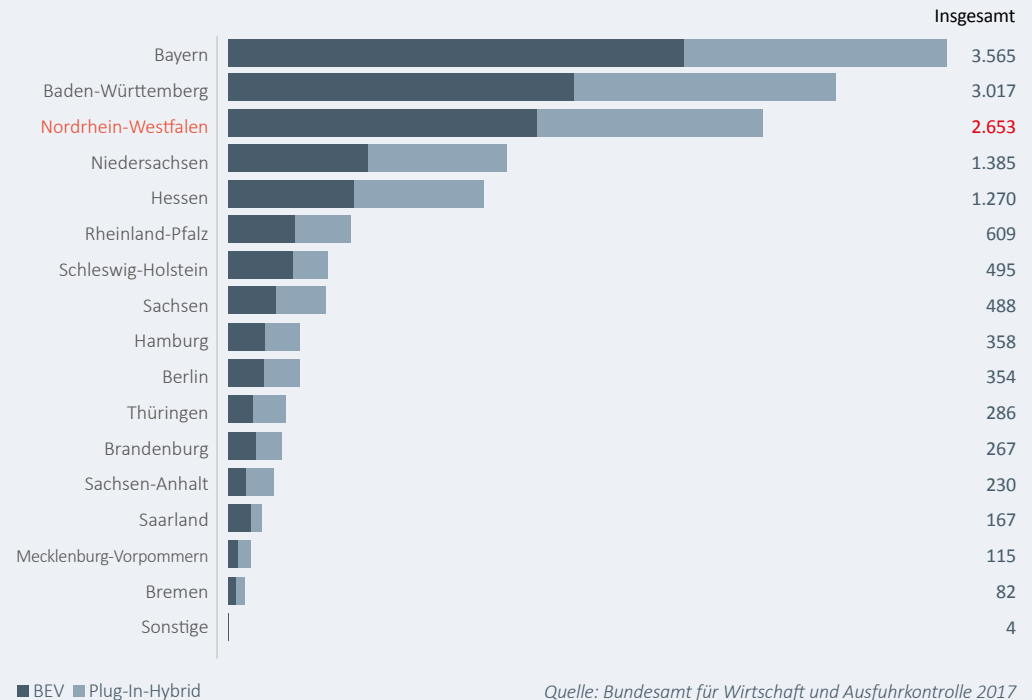


Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle 2017

Anzahl gestellter Anträge



Anzahl Anträge nach Bundesland (Stand 31.03.2017)



Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle 2017

AUSBAU DER LADEINFRASTRUKTUR

Aktuell gibt es keine einheitliche Datenbasis für den Bestand der Ladeinfrastruktur (LIS) in Deutschland und NRW. Eine genaue Erhebung wird zukünftig durch die beschlossene Registrierungspflicht von neu installierter LIS bei der Bundesnetzagentur möglich.

Nordrhein-Westfalen verfügt im Bundesvergleich über eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur. Laut einer Erhebung des BDEW waren bis Ende Dezember 2016 in NRW 1.603 Ladepunkte öffentlich zugänglich. Im Vergleich zum Gesamtjahr 2015 wurden in NRW demnach 350 neue Ladepunkte geschaffen. Laut GoingElectric.de rangiert NRW bei der Zahl der halb-öffentlichen und öffentlichen Ladepunkte mit 3.395 weiterhin auf Platz 3.

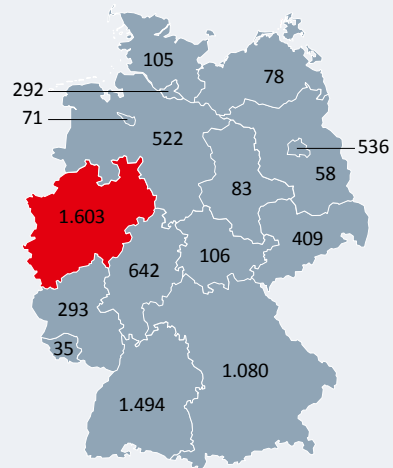
Bei den Ladepunkten pro 1.000 km² wird Nordrhein-Westfalen im Rahmen der BDEW-Erhebung nur von den Stadtstaaten übertroffen, steht somit an der Spitze der Flächenländer und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt bei der Ladepunktdichte.

Anfang März 2017 hat die Bundesregierung zum weiteren Ausbau der Ladepunkte ein Förderprogramm zur Ladeinfrastruktur gestartet. Es umfasst dabei ein Gesamtbudget von 300 Millionen Euro und es sollen mindestens 15.000 neue Ladestationen, ca. 10.000 mit Normalladung (100 Millionen Euro) und ca. 5.000 mit Schnellladung (200 Millionen Euro),

entstehen. Im Rahmen des ersten Aufrufs (01.03.–28.04.17) wurden bereits in der ersten Woche ca. 600 Anträge beim zuständigen Bundesverkehrsministerium (BMVI) gestellt. Nach Berechnungen des BMVI, entspricht dies einem Fördervolumen von 43 Millionen Euro und könnte Gesamtinvestitionen in Höhe von 114 Millionen Euro auslösen.

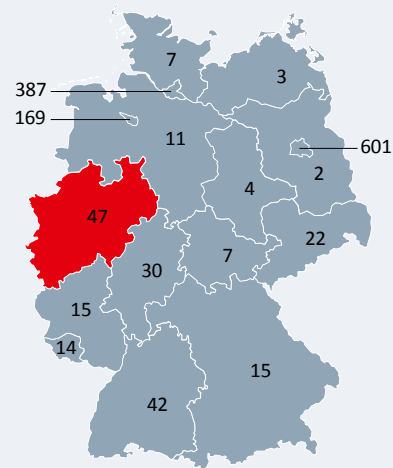
Öffentlich zugängliche Ladepunkte

3.206 Ladestationen | 7.407 Ladepunkte
2,31 Ladepunkte pro Station



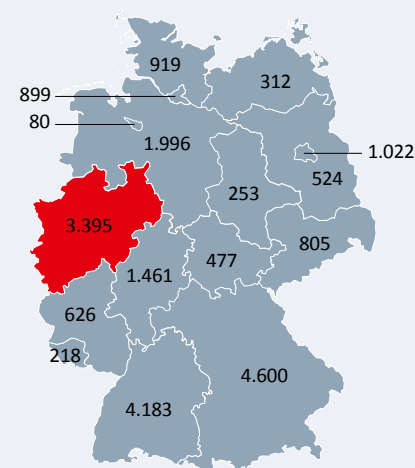
Öffentlich zugängliche Ladepunkte je 1.000 km² des Bundeslands

3.206 Ladestationen | 7.407 Ladepunkte



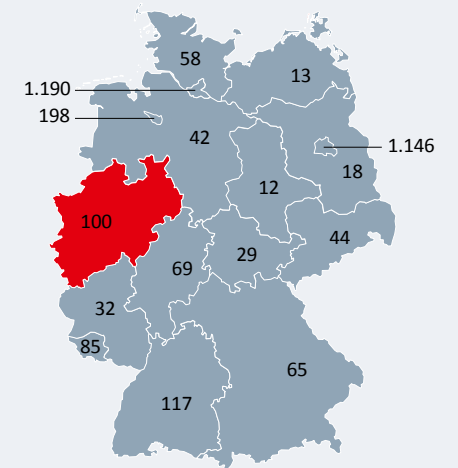
Halb-/Öffentliche Ladepunkte

7.444 Ladestationen | 21.770 Ladepunkte
2,92 Ladepunkte pro Station



Halb-/Öffentliche Ladepunkte je 1.000 km² des Bundeslands

7.444 Ladestationen | 21.770 Ladepunkte



Quelle: BDEW Erhebung 31.12.16, Mitgliederbefragung

Quelle: BDEW Erhebung 31.12.16, GoingElectric, April 2017; Berechnung ElektroMobilität NRW

ElektroMobilität NRW

Elektromobilität ist im Koalitionsvertrag der Landesregierung NRW ein explizites Fokusthema. Es ist Ziel der Landesregierung, Vorreiter der Elektromobilität in Deutschland zu werden.

Im Auftrag der Landesregierung NRW arbeitet das Kompetenzzentrum ElektroMobilität NRW daran, dieses Ziel zu verwirklichen. ElektroMobilität NRW ist der zentrale Ansprechpartner für Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen.

Partner:

ETN

Projekträger Energie · Technologie · Nachhaltigkeit
Forschungszentrum Jülich GmbH
in der Helmholtz-Gemeinschaft

fka

agiplan

Gefördert durch:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung